

Im Schatten kolonialer Gewaltgeschichte(n)

Deutsch-afrikanische Erinnerungsarbeit

14.06.2024, VHS Mainz, 18.00 - 20.00 Uhr

Auch Deutschland war Kolonialmacht, hat über koloniale Strukturen Länder und Menschen ausgebeutet. Was bedeutet das für die deutsche Erinnerungskultur?



Gedenkplakette für Heinrich Vogelsang, der im Auftrag des Bremer Kaufmanns Adolf Lüderitz in Südwestafrika (dem heutigen Namibia) die einheimischen Nama um ihr Land betrog und damit die Voraussetzung für die Proklamierung der ersten deutschen Kolonie schuf. Die Plakette befindet sich bis heute auf der Haifischinsel, wo die deutsche Kolonialverwaltung später ein Konzentrationslager für die Einheimischen betrieb, in dem zahlreiche Menschen starben.

Vortrag von Prof. Dr. Henning Melber mit anschließender Diskussion

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war das deutsche Kaiserreich die viertgrößte Kolonialmacht. Dies ist im öffentlichen Bewusstsein trotz zahlreicher postkolonialer Initiativen kaum präsent. Das Trauma des Holocaust hat den Blick auf die koloniale Gewaltgeschichte und deren fatale Folgen verstellt und deren Bearbeitung erschwert. Dieser Vortrag fasst die Auswirkungen deutscher Kolonialherrschaft auch auf und in Deutschland zusammen und plädiert für eine Erinnerungsarbeit, die sich dieser Geschichte in der Gegenwart stellt. Die Thesen des Vortrags werden anschließend mit weiteren Fachleuten und dem Publikum diskutiert.

Referent

Prof. Dr. Henning Melber

Prof. Dr. Henning Melber kam als Sohn deutscher Auswanderer nach Namibia, wo er 1974 der Befreiungsbewegung SWAPO beitrug. Er ist Professor an den südafrikanischen Universitäten von Pretoria und des Freistaats in Bloemfontein und arbeitet am Nordischen Afrikainstitut in Uppsala/Schweden. Im Juli erscheint sein Buch „The Long Shadows of German Colonialism“ (London: Hurst).



Anmeldung:

Stefanie Fetzer
Seminarorganisation politische Erwachsenenbildung
Tel: (06132) 79003-16
s.fetzer@wbz-ingelheim.de
www.fna-ingelheim.de/anmeldung